

Jubiläum 100 Jahre BEP

Sehr geehrte Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftler

Das Jubiläumsjahr bietet die Gelegenheit, die Pioniertat und den Mut der BEP-Gründer zu würdigen und ihnen eine hohe Anerkennung zu zollen. Im Jubiläumsbuch „100 Jahre BEP“ wird die Historie der BEP dargestellt sein. Unter Beizug von ausgewiesenen Fachleuten und mit Beiträgen von GenossenschaftlerInnen entsteht ein spannendes Nachschlagewerk über die BEP und seine BewohnerInnen.

Das Jubiläumsjahr wird mit verschiedenen Aktivitäten und einem aussergewöhnlichen Festanlass begangen. Als „Abschlussfeuerwerk“ der verschiedenen Jubiläumsaktivitäten findet das Jubiläumsfest „100 Jahre BEP“ am Samstag, 28. August 2010 (in der Agenda eintragen!), im Theater- und Kulturzentrum „Schiffbau“ (Zürich, Industriequartier) statt. Weitere Informationen zum vielfältigen Jubiläumsjahr und zum Jubiläumsfest „100 Jahre BEP“ folgen.

Der nachstehende Veranstaltungskalender über die vielfältigen Jubiläumsaktivitäten der BEP soll Ihr Interesse wecken. Sie sind herzlich zur Teilnahme eingeladen.

Kurt Altenburger
Präsident

Mai 2010

- Donnerstag, 20. Mai 2010
Kolonieversammlung Industrie + Seebahn
- Dienstag, 25. Mai 2010
Tag der Nachbarn in den BEP-Kolonien
- Donnerstag, 27. Mai 2010
Kolonieversammlung Letten-Wasserwerk

Juni 2010

- Dienstag, 1. Juni 2010
Kolonieversammlung Bändli, Urdorf
- Donnerstag, 3. Juni 2010
Kolonieversammlung Oerlikon, Stüssi, Oberglatt, Wallisellen
- Freitag, 11. Juni 2010
Generalversammlung
- Samstag, 26. Juni 2010
Tag der offenen Türe BEP-Geschäftsstelle
Kinder und Erwachsene sind herzlich willkommen!

Juli 2010

- Samstag, 10. Juli 2010
BEP-Kurzfilmabend Sommerkino Röntgenplatz
zum Thema: „Zusammen_leben: Träume und Alpträume“

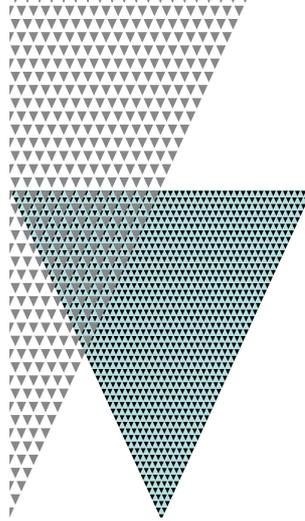
August 2010

- Montag–Samstag, 9.–14. August 2010
Kinderzirkus Pipistrello
- Samstag, 28. August 2010
Jubiläumsfest, Schiffbauhalle

100

Jahre

BEP



Fusionsprojekt BEP & EBE Effretikon

Mit dem Entscheid der Generalversammlung der Eisenbahner-Baugenossenschaft Effretikon (EBE) im Frühjahr 2009, die Zusammenarbeit mit der BEP weiter zu vertiefen und die Möglichkeit einer Fusion näher zu prüfen, hat sich eine Arbeitsgruppe der beiden Baugenossenschaften unter Beizug des SVW-Rechtsdienstes mit den notwendigen Abklärungen für eine Fusion befasst. In diesem Rahmen wurden die diesbezüglichen Fusionsverhandlungen geführt.

Diese Gespräche wurden dadurch erleichtert, da bereits seit dem 1. Januar 2008 eine Zusammenarbeit zwischen der BEP und der EBE besteht, nachdem die BEP mit der Aufgabe betraut wurde, die Finanz- und Liegenschaftsbuchhaltung der EBE auszuführen.

Die EBE besitzt ein Mehrfamilienhaus mit 30 Wohnungen an der Vogelbuckstrasse 40 in Effretikon mit Baujahr 1966. Die Liegenschaft umfasst 18 Drei-Zimmer-Wohnungen und 12 Vier-Zimmer-Wohnungen.

Anlässlich einer Mieterversammlung der EBE am 16. März 2010 in Effretikon haben Vertreter der EBE und der BEP den GenossenschaftlerInnen der EBE die Grundlagen für die anstehende Fusionsentscheidung dargelegt und gleichzeitig wurden sie über die Strukturen der BEP, die organisatorischen Details in der technischen sowie administrativen Liegenschaftsbewirtschaftung durch die BEP nach dem Fusionsbeschluss in Kenntnis gesetzt.

Neben der abschliessenden Ausarbeitung des Fusionsvertrags sowie der Erstellung des Fusionsberichts wird nun an den kommenden Generalversammlungen der beiden Genos-

schaften EBE und BEP über die Fusion entschieden. Der Fusionsvertrag wie auch der Fusionsbericht wird den BEP-GenossenschaftlerInnen mit der Einladung zur Generalversammlung vom 11. Juni 2010 zugestellt.

Kolonieversammlungen 2010

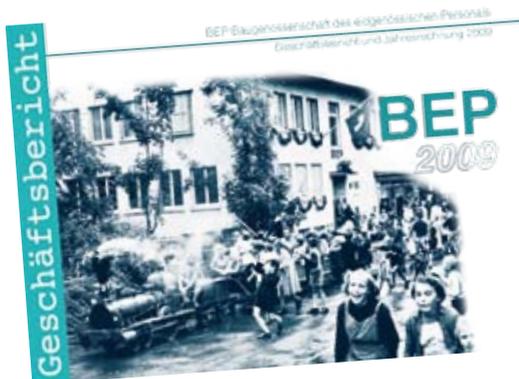
Im Vorfeld zur ordentlichen Generalversammlung vom 11. Juni 2010 finden wiederum die einzelnen Kolonieversammlungen statt. Die Veranstaltungsdaten entnehmen Sie bitte der Agenda auf Seite 1.

Die jährlichen Kolonieversammlungen sind als Forum für den genossenschaftlichen Dialog und den allgemeinen Informationsaustausch gedacht. Die Koloniekommissionen orientieren über ihre Aktivitäten im Quartier. Der Vorstand und die Geschäftsstelle informieren über aktuelle Themen in der Genossenschaft.

Im Hinblick zur Generalversammlung wird speziell über das Fusionsprojekt BEP/EBE sowie über das Bauvorhaben „Gesamtsanierung Industrie 2“ informiert. Die Mieterinnen und Mieter erhalten zudem darüber Auskunft, was sich in ihrer Siedlung aktuell entwickelt, und können sich direkt mit ihren Anliegen einbringen.

Reservieren Sie sich diesen Abend für die BEP. Im Rahmen des Jubiläumsjahres wird anlässlich der diesjährigen Kolonieversammlung ein kultureller Programmteil bestehen. Die spezielle Einladung zu Ihrer Kolonieversammlung wird Ihnen rechtzeitig zugestellt.

Falls Sie sich für eine Tätigkeit in der Koloniekommission interessieren oder dazu Anregungen und Fragen haben, zögern Sie nicht! Wenden Sie sich an die jeweilige Kontaktperson



in Ihrer Siedlung. Die diesbezüglichen Angaben können Sie dem Geschäftsbericht oder unserer Website www.bep-zuerich.ch entnehmen.

Hiermit laden wir Sie herzlich zur Teilnahme an der diesjährigen Kolonieverammlung ein. Nutzen Sie die besondere Gelegenheit, sich am genossenschaftlichen Dialog zu beteiligen und nachbarschaftliche Kontakte zu pflegen. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Generalversammlung 2010

Am 11. Juni 2010 findet die 100. Generalversammlung unserer Genossenschaft statt. Die Generalversammlung ist das höchste Entscheidungsorgan der Genossenschaft BEP. Alle Genossenschafterinnen und Genossenschafter können dabei ihr Recht der Mitentscheidung wahrnehmen. Mit der Abwicklung der statutarischen Geschäfte halten wir Rückblick auf das vergangene Geschäftsjahr 2009 und nehmen einen Ausblick in die weitere Zukunft vor.

Wir stehen mitten im spannenden Prozess der Projektierungs- und Planungsphase für die Gesamtanierung Industrie 2. Die Projektierung und die Abklärungen über die Finanzierung der Gesamtanierung sind nun soweit fortgeschritten, dass wir Ihnen an der kommenden Generalversammlung den entsprechenden Kreditantrag unterbreiten können. Für die Vorbereitung dieses Geschäfts steht der Mitgliedschaft eine spezifische Dokumentation zur Verfügung.

Nach eingehenden Abklärungen und Verhandlungen wird an der kommenden Generalversammlung über die angestrebte Fusion mit der Eisenbahner-Baugenossenschaft Effretikon entschieden. Dazu werden der Mitgliedschaft spezifische Unterlagen zum Fusionsentscheid vorab zugestellt.

Inhalt

Jubiläum 100 Jahre BEP	Seite 1
Fusionsprojekt BEP & EBE	Seite 2
Koloniever Sammlungen und Generalversammlung 2010	Seiten 2–3
Bauliches	Seiten 4–7
Soziales	Seite 8
Sozialberatung	Seite 9
Neues von der Geschäftsstelle	Seiten 10–11
Agenda	Seite 12

Nach der geschäftlichen Abwicklung ist die Gelegenheit geboten, den Abend bei einem schmackhaften Nachtessen in einem gemütlichen Rahmen zu geniessen. Wir bitten Sie deshalb, den Freitag, 11. Juni 2010 (Türöffnung: 17.30 Uhr, Beginn: 18.30 Uhr) für den Besuch der Generalversammlung im Kirchgemeindehaus Wipkingen unbedingt zu reservieren.

Die Einladung zur Generalversammlung sowie der Geschäftsbericht 2009 werden Ihnen rechtzeitig zugestellt. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Kurt Altenburger
Präsident BEP

Achtung: Ausweispflicht für die Stimmberechtigten an der GV!

Um die effektive Zahl der Stimmberechtigten zu eruieren, sind wir darauf angewiesen, dass Sie sich bei der Zugangskontrolle mit einem Ausweis (Pass, Identitätskarte etc.) ausweisen können. Danach wird Ihnen die gültige Stimmkarte übergeben. Damit genügend Zeit für die Zugangskontrolle bleibt, erfolgt die Türöffnung bereits um 17.30 Uhr.

Deshalb: Nicht vergessen, einen Ausweis an die GV mitzunehmen.

Bauliches

4

Neubau Waid

Am 29. Januar wurden die Wettbewerbsbeiträge von elf der ausgewählten Architekturbüros abgegeben; eines hatte leider nachträglich auf eine Teilnahme verzichtet. Alle Projekte wurden zunächst von verschiedenen Fachexperten vorgeprüft, so z.B. bezüglich städtebaulicher und baurechtlicher Aspekte, hinsichtlich des Raumprogramms und der prognostizierten Kosten, in Bezug auf die technische Ausgestaltung und die ökologische Nachhaltigkeit. Obwohl die meisten Projekte im einen oder anderen Punkt gewisse Defizite aufwiesen, wurden alle zur Beurteilung zugelassen. Angesichts der vielfältigen Rahmenbedingungen und der komplexen Anforderungen im Wettbewerbsprogramm kann insgesamt von einer guten Qualität der Beiträge gesprochen werden.

Am 11. März kam das Preisgericht ein erstes Mal zusammen, um die abgegebenen Arbeiten zu beurteilen. In verschiedenen Rundgängen wurden von den Fach- und Sachpreisrichtern Eigenheiten, Vor- und Nachteile der einzelnen Projekte evaluiert und ausführlich diskutiert. Die Jurierung wurde öffentlich abgehalten; diverse Gäste nutzten die Gelegenheit, die Projekte selbst zu begutachten und an den Besprechungen teilzunehmen.

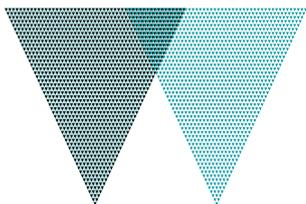
Zu guter Letzt konnte sich die Jury einvernehmlich auf vier Projekte einigen, aus denen in einer zweiten Runde am 26. März nach nochmaliger Beurteilung das Siegerprojekt auserkoren wurde. Es heisst „Narziss und Goldmund“ von Buchner Bründler AG, Architekten BSA, Basel.

Gesamterneuerung Letten 1–3

Am 20. Januar wurden der Baukommission die Resultate der Überprüfung des Projekts für die Kolonien Letten 1 und 2 präsentiert. Angesichts der starken horizontalen Gliederung der gartenseitigen Fassade in der Kolonie Letten 1 schlug die Architektin Rita Schiess eine Modifikation des Wohnungsspiegels vor. So sollten im Erd- und Gartengeschoss durchgehend Wohnungen des Maisonette-Typs ohne Balkone vorgesehen werden, die dafür einen privaten Aussenraum im Garten erhalten. Keller und Waschküchen würden im Gartengeschoss strassenseitig angeordnet. Dagegen empfahl sie, in den beiden oberen Stockwerken Geschosswohnungen zu realisieren, die durch brandmauerübergreifende Zusammenlegungen eine familientaugliche Grösse erhalten. Diese Wohnungen sollen auf der Gartenseite durchgehende Balkone erhalten, die den Charakter der historischen Fassade unterstreichen.

Für die Kolonie Letten 2 regte die Architektin weniger tiefgreifende strukturelle Eingriffe an, was in gewisser Weise eine Abkehr vom ursprünglichen „Comfort“-Konzept und damit eine Vereinfachung bedeutet. Eine freistehende Balkonanlage auf der Hofseite soll dafür allen Wohnungen zu einem privaten Aussenraum verhelfen.

Die Baukommission diskutierte die vorgeschlagenen Projektanpassungen und befand sie für gut, speziell im Hinblick auf die Bewilligungsfähigkeit seitens der Denkmalpflege. Vertreter dieser Behörde wurden anlässlich einer Besprechung vom 10. Februar über die beabsichtigten Änderungen orientiert. Die Denkmalpflege würdigte die Bemühungen der BEP und äusserte sich grundsätzlich positiv zu



den Vorschlägen. An einer separaten Sitzung wurden die – wie bereits bei der Kolonie Industrie 1 – verlangten Sprossenfenster noch einmal thematisiert. Trotz guter Argumente aus Sicht der Architekten, der Genossenschaft und der zukünftigen Bewohnerinnen und Bewohner war die Denkmalpflege in dieser Frage allerdings zu keinen Konzessionen bereit.

In einer nächsten Phase wird nun zunächst das Projekt für die Kolonie Letten 1 gemäss dem modifizierten Konzept weiterentwickelt. Nach der Baueingabe im Juni folgt dann die Überarbeitung des Projekts für die Kolonie Letten 2.

Im März erhielt die BEP die Baubewilligung für die Kolonie Letten 3. Damit können die Umbauarbeiten wie geplant im April in Angriff genommen werden.

Gesamterneuerung Industrie 2

Der mit der Projektierung beauftragte Architekt Rolf Schaffner präsentierte das von seinem Team weiterentwickelte Projekt anlässlich einer Besprechung im Dezember letzten Jahres der städtischen Denkmalpflege. Diese äusserte sich positiv zur architektonisch sorgfältigen und überzeugenden Detaillierung des bereits früher vorgestellten Konzeptes und gab grünes Licht für die weiteren Schritte.

In der Bauprojektphase erfolgte der „Feinschliff“ von Grundrissen und Gestaltungsdetails, von Technik und Materialisierung. Zudem wurde systematisch nach Vereinfachungen und Einsparpotentialen gesucht. So entschied sich die Baukommission beispielsweise, unter Inkaufnahme einer geringfügigen Komforteinbusse lediglich einen der geplanten sechs Lift bis ins Dachgeschoss hinaufzuführen – analog zur Ko-

lonie Industrie 1. Mit dieser Massnahme können beträchtliche Kosten eingespart werden.

Abklärungen zur energetischen Auswirkung der Erneuerung ergaben, dass mit dem hofseitigen Anbau einer gedämmten Raumschicht, der Wärmedämmung von Estrichböden und Kellerdecken, den neuen Fenstern, der kontrollierten Wohnungslüftung und der (bestehenden) umweltfreundlichen Energieerzeugung der bisherige Wärmebedarf um die Hälfte gesenkt werden kann. Damit erfüllt die Kolonie Industrie 2 in energetischer Hinsicht die Anforderungen des (per 2009 nochmals verschärften) Minergie-Standards für Umbauten – und das ohne bauliche Beeinträchtigung der denkmalgeschützten Strassenfassade! In dieser Hinsicht hat das Projekt durchaus Pionier- und Modellcharakter.

Das Bauprojekt konnte Anfang März termingerecht mit der Dokumentation des Planungsstands und mit dem Kostenvoranschlag abgeschlossen werden. Zurzeit wird der Kreditantrag für die Realisierung (geplant 2012) vorbereitet, welchen der Vorstand an der nächsten Generalversammlung den Genossenschafte(r)innen und Genossenschafte(r)n zur Abstimmung unterbreiten wird. Anlässlich der vorangehenden Kolonieverfassungen soll das Projekt den Mitgliedern zudem ausführlich vorgestellt werden.

Instandstellung Industrie 3

Nach einer intensiven Untersuchungsphase präsentierte das beauftragte Generalplanerteam um den Architekten Rolf Schaffner der Baukommission seine Resultate und schlug verschiedene Optionen für die beabsichtigte einfache Instandstellung vor. Um die

Gebrauchstauglichkeit der Gebäude für die nächsten 15 bis 20 Jahre sicherzustellen und um der Siedlung wieder ein ansprechendes Bild zu verleihen, sind zusammenfassend folgende Arbeiten auszuführen:

- Alle Küchen werden ersetzt. Die neuen Küchen erhalten einen Dunstabzug und eine Geschirrwashmaschine. Damit in den neuen Küchen der Stauraum bestmöglich genutzt werden kann, wird je nach Grundriss eine einfache Schiebetür anstelle der heutigen Tür eingebaut. Die separaten Küchen-Leitungsstränge müssen aufgrund ihres Zustands komplett ersetzt werden.
- Alle verbleibenden Leitungen werden durch eine Spezialfirma gereinigt. Einzelne schadhafte Leitungsstücke und Armaturen müssen ersetzt werden. Die elektrischen Installationen müssen teilweise erneuert werden.
- Die Waschküchen werden gemäss BEP-Standard aufgerüstet.
- Die Bodenbeläge in den Küchen, Bädern und – wo nötig – im Korridor werden ersetzt.
- Die Oberflächen in Küche, Bad und Korridor erhalten einen neuen Anstrich.
- Die Balkontüren werden ersetzt, auf den Balkonen werden die Eternit-Brüstungen gegen ein Chromstahl-Lochblech ausgetauscht.
- Die Fenster werden kontrolliert, nötigenfalls instand gestellt und gestrichen. Die Fensterläden werden ersetzt.
- Die Dacheindeckung wird kontrolliert, schadhafte Stellen werden repariert. Lukarnen, Ochsenaugen, Dachrinnen werden ausgebessert oder ersetzt.
- Die strassenseitige Fassade, Dach- und Balkonuntersichten werden neu gestrichen. Dabei wird die ursprüngliche Farbgebung der Siedlung, die in aufwendiger Abklärungsarbeit ermittelt wurde, wiederhergestellt.
- Die Vorgärten werden neu gestaltet und die Eingangszonen einladend aufgewertet.

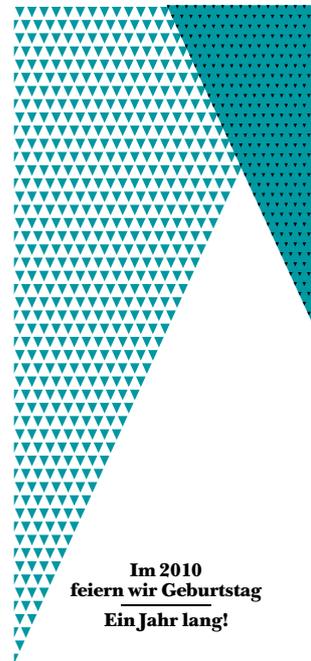
Für den Fall von Leitungsschäden in den Badezimmern, deren Auftreten in den nächsten Jahren nicht ausgeschlossen werden kann, entwickelte das Generalplanerteam ein „Reparatur-Kit“. Sollten Defekte auftreten, die eine Strangsanierung nötig machen, kann die Instandstellung einfach aufgrund dieser vorgezogenen Massnahmenplanung ausgeführt werden.

Im März konnte das Bauprojekt zeitgleich mit demjenigen der Kolonie Industrie 2 abgeschlossen werden. Die prognostizierten Gesamtkosten für die Instandstellung betragen rund 5.4 Millionen Franken. Im Gegensatz zur Nachbarkolonie gehen die Projektierungsarbeiten sogleich weiter, gilt es doch, einen detaillierten „Fahrplan“ für die Realisierung 2011 auszuarbeiten und diesen der Mieterschaft rechtzeitig bekanntzugeben.

Das Projekt soll an den kommenden Kolonieversammlungen und – zu einem späteren Zeitpunkt – an einer separaten Mietersammlung vorgestellt werden.

Ersatzneubau Seebahn

Am 14. Januar fand der dritte Workshop zur städtebaulichen Machbarkeitsstudie Ersatzneubauten Seebahn-/Hohlstrasse statt. Die rund 25 Teilnehmenden, Vertreter der involvierten Genossenschaften und Experten verschiedener Fachrichtungen, diskutierten die von den beauftragten Planern weiterentwickelten Szenarien. Dabei wurden verschiedenste Aspekte behandelt wie Städtebau, Geschossigkeit, Masse, Innenhöfe, Parkierung, Adressbildung, Lärmschutz, Mobilität etc.



An dieser letzten Besprechung konnten die Kernaussagen der Machbarkeitsstudie festgelegt werden. Ausgehend von diesen Resultaten erstellt die Planpartner AG nun einen Entwurf für das Leitbild. Im April sollen die Erkenntnisse der städtebaulichen Machbarkeitsstudie dem Baukollegium der Stadt Zürich präsentiert werden. Anschliessend erfolgt die Schlussbereinigung des Leitbildes durch das Projektteam und den Lenkungsausschuss. Dazu müssen noch die Fragen nach dem weiteren Vorgehen nach Bekanntmachung des Leitbilds (Sondernutzungsplanung/Wettbewerbe) und zum beabsichtigten Mobilitätskonzept geklärt werden.

Aufgrund des fortgeschrittenen Standes der Arbeiten hofft die BEP, dass die Entlassung der Kolonie Seebahn aus dem Inventar der Denkmalpflege noch im ersten Halbjahr 2010 erfolgen kann.

Erneuerung Küche/Bad Urdorf

Die Baueingabe für die Erneuerung von Küche/Bad in der Kolonie Urdorf steht kurz bevor. Auf die Realisierung eines neuen, komfortableren Estrichaufgangs muss aus Kostengründen verzichtet werden. Dafür werden die Waschküchen nach dem BEP-Standard umgebaut und mit neuen Waschmaschinen, Tumblern und Lufttrocknern ausgerüstet.

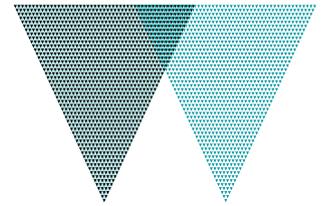
In der nächsten Projektierungsphase wird eine detaillierte Terminplanung für die Umbauarbeiten im 2011 erstellt, damit die betroffenen Haushalte rechtzeitig informiert werden können.

Das Projekt wird an der entsprechenden Kolonieverammlung und anlässlich einer gesonderten Mieterversammlung im Detail vorgestellt.

Projekt Richti-Areal

Die mehrfach verschobene Besprechung mit der Allreal über die Möglichkeit von genossenschaftlichem Wohnen auf dem Richti-Areal in Wallisellen konnte im Januar endlich durchgeführt werden. Dabei wurde den nach wie vor interessierten Genossenschaften Hagenbrünneli und BEP beschieden, dass die Allreal die Projektentwicklung zunächst in eigener Regie vorantreiben wolle. Aufgrund der attraktiven Lage, der gelungenen städtebaulichen Konzeption und der grossen Nachfrage auf dem Immobilienmarkt muss davon ausgegangen werden, dass die Grundeigentümerin keine Schwierigkeiten haben wird, für die Wohnnutzung institutionelle Investoren zu finden. Die Genossenschaften werden damit kaum Chancen haben, in diesem Umfeld zum Zuge zu kommen.

Ralf Escher
Fachvorstand Bau



Soziales

8

Kinderlärm

Ruhe ist heutzutage ein kostbares Gut. Lärm wie laute Musik, Fernsehen, Kinderlärm usw. wirkt sich belastend auf nachbarschaftliche Beziehungen aus. Deshalb sind Nachbarschaftskonflikte wegen Lärmemissionen ein gesellschaftliches Problem. Wir widmen uns hier besonders dem Thema Kinderlärm, denn Streit wegen dieses Lärms gibt es oft in vielen Häusern, auch in unserer Genossenschaft. Altbauten sind ringhörig und Kinder beanspruchen Bewegungsraum für ihre Entwicklung. In Mehrfamilienhäusern, wo Familien, kinderlose Paare, alleinlebende Menschen, junge Leute, Seniorinnen und Senioren wohnen, werden viele Lebensstile gelebt und prallen oft aufeinander. Arbeitstätige, welche z.B. Schichtarbeit leisten, haben andere Ruhebedürfnisse als Familien mit kleinen oder auch grösseren Kindern. In der Hausordnung sind zwar mit Vorschriften die Ruhezeiten etwa über Mittag und abends geregelt. Jedoch lassen sie sich leider für eine Familie nie ganz strikt einhalten. Babies und Kleinkinder schreien eben oft auch „ausserterminlich“ und lassen sich nicht immer sofort beruhigen. Dagegen kann kaum etwas unternommen werden. Nachbarn müssen sich damit abfinden. Tröstlich ist immerhin, dass die Kinder sich entwickeln und auch aus diesem Alter herauswachsen.

In letzter Zeit haben sich Nachbarschaftskonflikte wegen Kinderlärm in unserer Genossenschaft bemerkbar gemacht. Die Sozialberatung versucht, zusammen mit den beteiligten Genossenschafterinnen und Genossenschaftern Lösungen zu finden. Die Voraussetzung dazu ist Gesprächsbereitschaft, Verständnis, Toleranz und Respekt. Unsere Sozialarbeiterin versucht, in Gesprächen mit allen erwachsenen Parteien und oft auch mit den grösseren Kindern, die Situation zu entschärfen und Vereinbarungen

zu treffen. So können sich z.B. die Parteien auf Ruhezeiten einigen, bei Krankheit Verständnis verlangen oder mit Bekanntgabe des Schichtarbeitsplanes Rücksicht einfordern. Ganz wichtig wäre auch der persönliche Kontakt unter den Nachbarn, denn Kinder, zu denen wir eine persönliche Beziehung haben, stören weniger.

Zudem haben sich die Zeiten geändert: Die Stellung der Kinder in der Gesellschaft ist anders als noch vor 20 Jahren. Sie stehen heute viel mehr im Mittelpunkt der Familie und damit auch der Gesellschaft. Ihren Bedürfnissen wird mehr Rechnung getragen und ihr entwicklungsbedingtes Verhalten findet grössere Toleranz als in früheren Zeiten.

Seit Februar dieses Jahres ist die Stadt Berlin das erste deutsche Bundesland, das „eine Privilegierung von Geräuschen, die von Kindern ausgehen, ins Landesrecht aufnimmt“. So war es in der deutschen Zeitung „Die Welt“ am 17. Februar zu lesen. Demnach müssen selbst störende Geräusche von Kindern jetzt als zumutbar von der Nachbarschaft hingenommen werden, wenn sie der kindlichen Entfaltung und kindgerechten Entwicklung dienen. Die Vorsteherin des Gesundheitsamts schränkte aber immerhin ein, dass Kinder lernen müssen, auf die Bedürfnisse ihres Umfelds Rücksicht zu nehmen.

Und wie sollen sie dies lernen? Die Sozialkommission der BEP meint, indem die Nachbarn das Gespräch führen, Kontakte, Rücksichtnahme, Toleranz und Respekt pflegen. Vergessen wir nicht, dass Kinder vor allem durch Nachahmung lernen!

Franziska Piderman
Fachvorstand Soziales

Sozialberatung

Gespräch mit einer Bewohnerin: Tag der Nachbarn – ein Geben und Nehmen.

Seit Mai 2008 lebt Su Steiner an der Röntgenstrasse 87, im Hochhaus, Industrie 4. Als Willkommensgeste lud sie ihre Nachbarinnen und Nachbarn spontan zu sich in ihre Wohnung ein. Es war damals „Tag der Nachbarn“ und es freute sie sehr, dass 17 Personen ihre Einladung annahmen. Durch ihr Foto, das an der Infotafel hing, kam sie sich einerseits exponiert und andererseits geehrt vor. Als Neue wurde sie fortan gegrüsst. Sie fühlte sich bald mal zu Hause im Hochhaus.

Im vergangenen Jahr 2009 sprach sie Astrid Müller, Nachbarin und Mitglied der Koloniekommision Industrie auf den Tag der Nachbarn an. Die beiden Frauen entschieden, in ihrem Haus ein Nachbarschaftstreffen zu organisieren. In den BEP-Nachrichten vernehmen sie, dass Mineralwasser, Orangensaft und Tische/Bänke von der Genossenschaft zur Verfügung gestellt werden. Das bunte Plakat mit dem Zeitpunkt und Ort fixierten sie an die Infotafel im Eingangsbereich.

Am Anfang getrauten sich die Leute nicht so recht. Sie zögerten, wurden jedoch durch den freundlichen Empfang anderer BewohnerInnen aufgefordert sich zu setzen. Gegen 40 Leute verteilten sich zu Beginn auf zwei Stockwerke.

Dieses Verzetteltsein hoben die zwei Organisatorinnen bald mal auf. Das Näherrücken und die Konzentration auf ein Stockwerk trug viel zur guten Stimmung bei. Das Buffet präsentierte sich gefüllt mit süssen und salzigen Leckerbissen.

Am Dienstag, 25. Mai 2010 feiern wir den „Tag der Nachbarn“

Wollen Sie ihre Nachbarn einladen? Alle bringen etwas zum Essen mit.

Mineral und Orangensaft werden Ihnen offeriert. Tische und Bänke stellen wir Ihnen ebenfalls zur Verfügung.

Koordination: Silvia Egli, Telefon 044 368 66 19, silvia.egli@bep-zuerich.ch

Dieses ungezwungene Treffen hatte eine positive Ausstrahlung auf den Alltag.

„Der Tag der Nachbarn ist ein Geben und Nehmen“ berichtete Su Steiner. Die Leute brachten etwas mit und erhielten Komplimente für ihre Buffet-Beiträge. Zudem trugen Helferinnen und Helfer im Hause viel zum Gelingen bei.

Tipps von Su Steiner für BEP-BewohnerInnen die zum ersten Mal Nachbarn einladen wollen:

- Der Anlass soll an einem Ort durchgeführt werden. Lieber eng zusammenrücken, damit Gespräche möglich werden.
- Um 18.00 Uhr beginnen, damit genügend Zeit für Gespräche bleibt.
- Leute sollen Gläser selber mitbringen. Angenehmer als aus Plastikbechern zu trinken. Keine Abwascharbeit!
- Den Begriff Nachbarn nicht zu eng eingrenzen. Meinen Neffen, der gegenüber wohnt (keine BEP-Liegenschaft), möchte ich ebenfalls einladen.

Silvia Egli
Sozialberatung

Geschäftsstelle

10

Depositenkasse

Aufgrund einer Gesetzesänderung, welche auf den 1. Januar 2010 in Kraft getreten ist, wird bei den Depositenkonti bis zu einer Freigrenze von neu CHF 200.- (bis anhin CHF 50.-) keine Verrechnungssteuer mehr abgezogen. Diese Neuregelung wird sich bei den Kontoabschlüssen 2010 auswirken.

Gratulation

Auch dieses Jahr dürfen wir einem Mitarbeitenden für seine lange Firmentreue gratulieren. Vor 20 Jahren trat Felix Thommen den Posten des Chefbuchhalters an. Er tat dies in einer schwierigen Zeit. Sukzessive baute er die Finanzbuchhaltung aus und passte sie den wechselnden Gegebenheiten an. Auf den heutigen Leiter Finanzen warten auch in Zukunft neue Herausforderungen: Für die kommenden Sanierungen und Neubauten gilt es die Finanzierung sicherzustellen. Wir danken Felix Thommen an dieser Stelle für seinen langjährigen Einsatz.

Wiedervermietung Letten 3

Bald beginnen die Bauarbeiten in der Kolonie Letten 3. Nach einer kurzen Bauzeit werden die 36 Wohnungen ab Dezember 2010 in drei Etappen wieder bezugsbereit sein. Im Laufe des Frühjahrs werden alle GenossenschaftlerInnen die entsprechenden Vermietungsunterlagen erhalten. Darin werden auch die Vergabekriterien erläutert. In der Zwischenzeit bitten wir Sie noch um ein wenig Geduld.

Auffahrtsbrücke

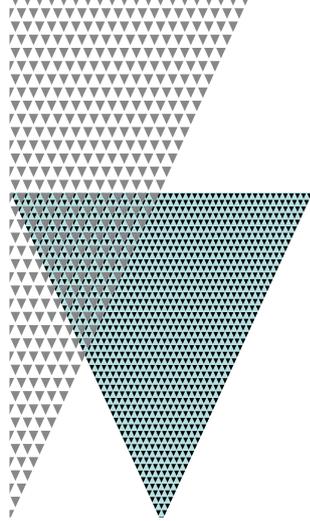
Am Freitag, 14. Mai 2010 bleibt die Geschäftsstelle infolge Auffahrtsbrücke geschlossen. Wie immer erreichen Sie uns für technische Notfälle unter der Telefonnummer 044 368 66 22.

Imfeldstrasse 60
8037 Zürich
Tel. 044 / 368 66 11
Fax 044 / 368 66 10
info@bep-zuerich.ch
www.bep-zuerich.ch

B Baugenossenschaft des eidgenössischen Personals
E
P

Merkblatt „Ordnung in den Allgemeinräumen“

Bereich	Allgemein	Treppenhaus	Aussen
Räume	<ul style="list-style-type: none"> Veloraum Kellervorraum Estrichvorraum Korridore Trocknungsraum Waschküche 	<ul style="list-style-type: none"> Unter der Treppe Eingang Podeste 	<ul style="list-style-type: none"> Sitzplatz Balkon Dachterrasse Loggia Fenster/Fassade
Spezielles		<ul style="list-style-type: none"> Vorschriften Feuerwehr: Flucht- und Rettungswege 	
Grundsätzlich	<ul style="list-style-type: none"> Keine privaten Gegenstände deponieren 	<ul style="list-style-type: none"> Keine privaten Gegenstände deponieren 	<ul style="list-style-type: none"> Gegenstände bis maximal Brüstungshöhe sind erlaubt
Ausnahmen	<ul style="list-style-type: none"> Fahrrad, Kinderwagen, Spielgerät: Dort, wo gekennzeichnet 	<ul style="list-style-type: none"> 1 Kunststoffschale für 2 Paar Schuhe Bilder hinter Glas Kleine Pflanzen auf Fenstersimsen und in Nischen Weihnachtsdekoration 	
Bewilligungspflichtig		<p>Ausnahmen: - Imfeldstr. 95 - Hofwiesenstr. 307 - Röntgenstr. 87</p>	<ul style="list-style-type: none"> Parabolantennen Fliegen- und Katzensgitter Sitzplatzabgrenzungen



Frühlingsputz

Man sieht es: Der Frühling ist auch in den BEP-Kolonien wieder eingezogen. Sitzplätze und Balkone werden für den Sommer hergerichtet: Tische, Stühle und der Blumenschmuck zieren von neuem die Aussenräume. Viele BewohnerInnen widmen sich in dieser Zeit dem traditionellen Frühlingsputz. Werfen Sie bitte dabei auch einen Blick ins Treppenhaus und in die Allgemeinräume.

Unsere Technischen Hauswarte haben beim Verteilen dieser BEP-Nachrichten das Merkblatt „Ordnung in den Allgemeinräumen“ (siehe linke Seite) an der Infotafel befestigt. Bitte nehmen Sie sich kurz Zeit, dieses zu lesen. In den kommenden Wochen werden die Mitarbeitenden der Technischen Bewirtschaftung ein spezielles Augenmerk auf diese Regeln richten. Besonders wichtig ist dabei die Einhaltung der feuerpolizeilichen Vorschriften im Treppenhaus. Wir danken Ihnen für das Verständnis und die Kooperation.

Vermietung Kolonie Waid

Aufgrund der kürzlich erschienenen Pressemitteilung im Zusammenhang mit dem Wettbewerbsentscheid gelangen viele Wohnungssuchende an uns. Wir müssen Sie um Geduld bitten: Voraussichtlich werden die Wohnungen im Jahr 2013 bezugsbereit sein, somit werden wir mit dem Versand der Vermietungsunterlagen frühestens Mitte 2012 beginnen.

Fahrräder

Bitte denken Sie daran: Damit genügend Platz für die Fahrräder vorhanden ist, dürfen in den dafür vorgesehenen Räumen und Unterständen nur in Gebrauch stehende Velos (gültige Vignette, Luft in den Reifen) abgestellt werden. Sofern Sie ein altes Fahrrad entsorgen möchten, nehmen Sie bitte mit dem zuständigen Technischen Hauswart Kontakt auf. Wir übergeben dieses einer gemeinnützigen Institution.

Urs Baumann
Geschäftsleiter



Offener Mittagstisch in Wipkingen

Wo: Pfarreizentrum Guthirt, grosser Saal,
Guthirtstrasse 7, 8037 Zürich

Kosten: 10.- Erwachsene,
5.- Kinder

Wann: Daten 2010 siehe unten, jeweils
ab 12 Uhr

Anmeldung: siehe unten. Es sind aber
auch spontane Gäste willkommen!



Daten 2010

7. und 21. April
12. und 26. Mai
9. und 23. Juni
7. Juli
25. August
8. und 22. September
6. Oktober
3. und 17. November
1. Dezember

Im grossen Saal des Pfarrei-
zentrums Guthirt, Guthirtstr. 7.

Spontane Gäste sind willkommen!

Anmeldung: 2 Tage vorher im Pfarreisekretariat
unter ☎ 044 279 10 50 oder info@guthirt.ch.

Impressum

Baugenossenschaft des eidg. Personals
Imfeldstrasse 60, 8037 Zürich

Tel. 044 368 66 11 Fax 044 368 66 10

Homepage www.bep-zuerich.ch

E-Mail info@bep-zuerich.ch

Erscheint 3x jährlich, im April, August und Dezember

Gestaltung und Lektorat:

BKom PR+Kommunikation, 8037 Zürich

Agenda

Weitere Anlässe

- **Tag der Nachbarn**

Dienstag, 25. Mai 2010
(Details siehe Seite 9)

- **Genossenschafts-Fest in Wipkingen**

Samstag, 3. Juli 2010

VORSCHAU

- **Kolonie-Fest Bändli**

Samstag, 4. September 2010

- **Kindernachmittag Letten**

Mittwoch, 15. September 2010

- **SeniorInnen-Ausflug**

Donnerstag, 30. September 2010

- **Neuzuzüger-Apéro**

Donnerstag, 28. Oktober 2010

- **Herbstfest Industrie**

Freitag, 5. November 2010

- **Kindernachmittag**

Mittwoch, 24. November 2010

Detaillierte Einladungen folgen kolonieweise.
Alle sind herzlich zur Teilnahme eingela-
den!

100

Jahre

BEP

